

Informationen gemäß Artikel 11 der EU-Verordnung 2019/2088 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor (SFDR)

In Übereinstimmung mit den Anforderungen der SFDR muss Merck Finck eine Beschreibung des Ausmaßes vorlegen, in dem die ökologischen und/oder sozialen Merkmale für die Vermögensverwaltung Nachhaltigkeit, im Folgenden "das Finanzprodukt" genannt, erfüllt wurden.

Während des Berichtszeitraums wurden die durch das Finanzprodukt geförderten ökologischen und sozialen Merkmale erreicht.

Für den Fall, dass das Finanzprodukt in Direktanlagen investiert, hat Merck Finck eine Liste von ausgeschlossenen Wertpapieren festgelegt, die sicherstellt, dass das Finanzprodukt nicht in folgende Wertpapiere investiert

- Aktien und Anleihen von Unternehmen, die an umstrittenen Waffen beteiligt sind, oder von mit ihnen verbundenen Unternehmen. Bei den Waffen handelte es sich um Antipersonenminen, Streumunition, Atomwaffen, chemische Waffen und biologische Waffen. Diese Waffentypen können unverhältnismäßige und wahllose Auswirkungen auf die Zivilbevölkerung haben und stellen eine erhebliche Bedrohung für die Menschenrechte dar.
- Anleihen von Ländern, gegen die die EU ein Waffenembargo verhängt hat, sowie Aktien und Anleihen von Unternehmen, die sich im Besitz dieser Länder befinden.
- Aktien und Anleihen von Unternehmen, die mehr als 10 % ihrer Einnahmen aus dem Abbau von Kraftwerkskohle oder der Stromerzeugung aus Kraftwerkskohle erwirtschaften. Der Ausschluss von Engagements in der Kraftwerkskohle steht im Einklang mit dem Bestreben, die Ziele des Pariser Abkommens zu unterstützen und das wirtschaftliche Risiko und das Klimarisiko zu verringern.

Darüber hinaus überwachte Merck Finck die Einhaltung internationaler Normen durch Unternehmen, wie sie in den Grundsätzen des Global Compact der Vereinten Nationen (UNGC) verankert sind. Die UNGC-Prinzipien werden als Referenzrahmen für die Bewertung des Verhaltens von Unternehmensemittenten verwendet. Merck Finck führt eine Watchlist mit Unternehmen, die gegen eines der UNGC-Prinzipien verstoßen, und weist seinen Engagement-Partner an, diesen Unternehmen oder solchen, bei denen es zu erheblichen Kontroversen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) gekommen ist, besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Fortschritte bei den Engagement-Aktivitäten können dem jährlichen Bericht über die aktive Beteiligung entnommen werden.

Um die Unternehmen auf die oben genannten Kriterien hin zu überprüfen, verwendet Merck Finck die von seinen Datenanbietern bereitgestellten Informationen.

Wenn das Finanzprodukt in europäische und globale Aktien-Direktanlagen investiert, berücksichtigt Merck Finck zahlreiche nachhaltige Kriterien vor einer Investition:

i. Wesentliche ESG-Faktoren

Unter Verwendung eines eigenen Rahmens, der Daten von Dritten und internes Research kombiniert, bewertete Merck Finck das Management der Unternehmen in Bezug auf die wichtigsten ESG-Themen in ihrem jeweiligen Teilssektor. Merck Finck entwickelte eine ESG-Wesentlichkeitsmatrix nach Sektoren, wobei Erkenntnisse aus führenden Branchenstandards wie dem Sustainability Accounting Standards Board sowie internes Fachwissen genutzt wurde. Während des Referenzzeitraums erfüllten die Unternehmen, in die das Finanzprodukt investierte, die Mindestanforderungen an ein gutes Management der wichtigsten ESG-Themen. Dazu können Themen wie der Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft, Ressourcenmanagement, Datenschutz, Humankapitalmanagement oder Corporate Governance gehören.

ii. Nachhaltigkeitsbewertung von Produkten und Dienstleistungen

Merck Finck berücksichtigt auch die Produkte und Dienstleistungen, die Unternehmen anbieten.

Anhand einer eigenen Methodik, die staatliche, regulatorische, politische, verbraucherbezogene, ethische und Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt, hat Merck Finck Nachhaltigkeitsbewertungen für Produkte und Dienstleistungen auf Ebene der Unterbranchen festgelegt. Während des Referenzzeitraums erfüllten die Unternehmen, in die das Finanzprodukt investiert, die Mindestanforderungen in Bezug auf die Ausrichtung auf eine nachhaltige Wirtschaft.

iii. Schweregrad der Kontroversen

Die Verwicklung von Unternehmen in ökologische, soziale oder Governance-Vorfälle oder -Ereignisse, die schwerwiegende Geschäftsrisiken darstellen, wurde ebenfalls berücksichtigt.

Kontroversen sind Vorfälle und Ereignisse, die aufgrund der potenziellen Auswirkungen auf Stakeholder oder die Umwelt ein Geschäfts- oder Reputationsrisiko für ein Unternehmen darstellen können. Kontroversen werden vom Datenanbieter in fünf Kategorien eingeteilt (vernachlässigbar, gering, mittel, hoch, schwerwiegend). Hohe und schwere Kontroversen haben sehr negative Auswirkungen auf die Umwelt und die Gesellschaft und bergen ernsthafte Geschäftsrisiken. Sie spiegeln außergewöhnliche, unerhörte Verhaltensweisen, eine hohe Häufigkeit von Vorfällen und/oder Unternehmen mit schlechtem Umgang mit der Kontroverse wider. Merck Finck reagiert, wenn Unternehmen in hohe oder schwere Kontroversen verwickelt sind.

iv. Produktbeteiligung

Darüber hinaus hat Merck Finck Unternehmen für eine weitere Analyse markiert, die erhebliche Einnahmen aus ausgewählten kontroversen Aktivitäten erzielen, die negative Auswirkungen auf die Menschen und den Planeten haben, nämlich Erwachsenenunterhaltung, alkoholische Getränke, Glücksspiel, gentechnisch veränderte Organismen, Kernkraft, Tabak, Kraftwerkskohle sowie zivile und nukleare Waffen.

Merck Finck untersuchte potenzielle Portfoliokandidaten anhand von Daten aus der Primäranalyse sowie Unternehmensangaben von über 10.000 Unternehmen mit bis zu 100 Datenpunkten pro Unternehmen. Wenn ein Unternehmen bei einem oder mehreren der oben genannten vier nachhaltigen Kriterien schlecht abschneidet, werden zusätzliche Analysen zu dem jeweiligen Thema durchgeführt, um die Bedenken des Screenings entweder zu bestätigen oder zu widerlegen. Nur wenn die zusätzliche Analyse zu einem positiven Ergebnis führte, war die Aktie investierbar. Merck Finck hat diese Due-Diligence-Prüfung und Unternehmensanalyse aufgezeichnet.

Merck Finck ging eine Partnerschaft mit EOS bei Federated Hermes (EOS) ein, um sich mit Unternehmen zu befassen, an denen das Finanzprodukt Aktien oder Anleihen hält. Im Berichtszeitraum konzentrierte sich das Engagement auf die Schwerpunktthemen Klimawandel, Menschen- und Arbeitnehmerrechte, Humankapitalmanagement und Effektivität der Geschäftsführung. Bei etwa einem Drittel der Engagements wurde mindestens ein Meilenstein erreicht.

In den Fällen, in denen das Finanzprodukt in Drittfonds investierte, nutzte Merck Finck einen eigenen Rahmen zur Fondsbewertung. Dieser Due-Diligence-Prozess stellte sicher, dass die Fonds

- ausdrückliche und beabsichtigte Verbindungen zur Nachhaltigkeit in den Fondszielen;
- nachhaltige Merkmale in allen Beteiligungen und in der Portfoliokonstruktion;
- ausreichende Fähigkeiten, Kapazitäten und Instrumente, die in Methoden und Prozesse eingebettet sind;
- eine hohe Qualität der Abstimmungen und des Engagements, unterstützt durch klare Richtlinien
- häufige Berichterstattung über Abstimmungen, Engagement und Fortschritte bei nachhaltigen Zielen haben.

Investmentmanager wurden auch zu Themen wie UNGC, UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs), Kontroversen und Nachhaltigkeitsrisiken befragt. Dies führte zur Auswahl von Drittfonds im Finanzprodukt, die mit seinen ökologischen und sozialen Merkmalen übereinstimmen.